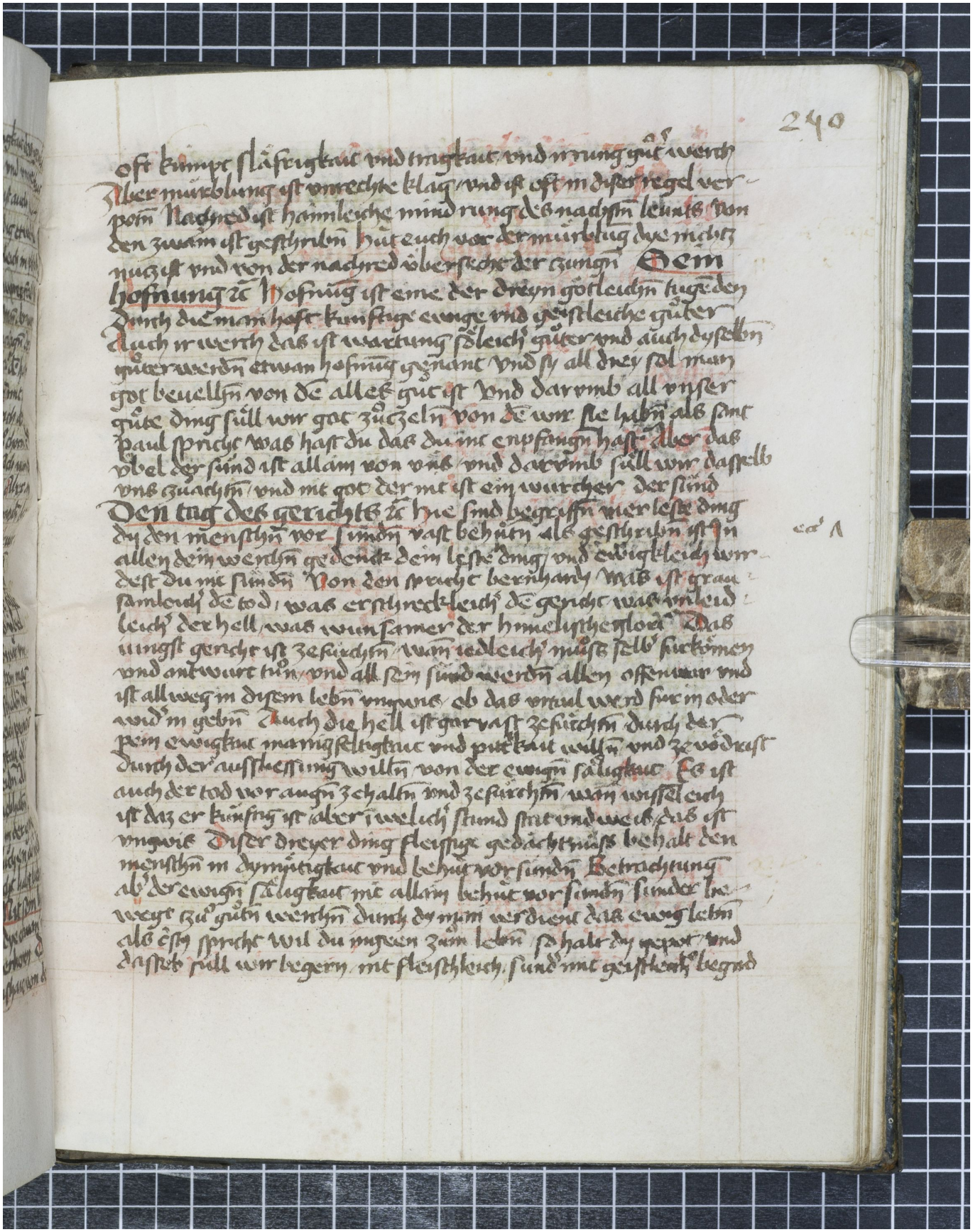
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41052
Copyright: Melk, Benediktinerstift



oft kumpt slafrigkeit vnd trägkeit vnd wirung gut werch
Aber murblung ist vnrechte klag vnd ist oft in diser regel ver-
pott Nachred ist haimliche mind rung des nachsten leumds von
den zwain ist gesprochen hüt euch vor der murblug die mehr
nutzt vnd von der nachred überseche der zungen **Dem**
hofnung ꝛc Hofnung ist eine der dreyn gotleichen tugend
durch die man hoffet kunftige ewige vnd geistleiche güter
auch ir werch das ist wartung sölcher güter vnd auch dyselben
güter werden etwan hofnung genant vnd sy all drey sol man
got beuellen von dem alles gut ist vnd darumb all vnser
güte ding süll wir got zuczeln von dem wir sie haben als sant
paul spricht was hast du das du nit enpfangen hast aber das
vbel der sünd ist allain von vns vnd darumb süll wir dasselb
vns zuachen vnd mit got der nit ist ein wurcher der sünd
Den tag des gerichts ꝛc hie sind begriffen vier leste ding
dy den menschen vor sunden vast behüten als gesprochen ist in
allen dein werchen gedenck dein leste ding vnd ewiglich wir-
dest du nit sünden Von den spricht bernhard was ist gran-
samlich der tod, was erschrecklich das gericht was vnleid-
lich die hell was wunsamer der himelpyerlich Das
vingst gericht ist zefürchten wan iedlich müst selb fürkomen
vnd antwurt tun vnd all sein sünd werden allen offenbar vnd
ist allweg in disem leben vngewis ob das vrtail werd fur in oder
wid in geben Auch die hell ist gar vast zefürchten durch der
pein ewigkeit marigfeltigkeit vnd purkeit willen vnd zevörderst
durch der ausschessung willen von der ewigen säligkeit Es ist
auch der tod vor augen zehalten vnd zefürchten wan wissel euch
ist daz er kunfing ist aber i welich stund sint vnd weis das ist
vngewis Diser dreyer ding fleissige gedächtnüss behalt den
menschen in dymütigkeit vnd behüt vor sünden Betrachtung
ab der ewigen säligkeit mit allem behüt vor sünden sunder be-
weyst zu gutten werchen durch dy man verdient das ewig leben
als es sprecht wil du mugen zum leben so halt dy gepot vnd
dasselb süll wir begern, mit fleisthlich sünd mit geistlich begird

240